

Warum gibt es Polizeibeauftragte?

Polizeibeauftragte tragen zu mehr Bürgernähe und zu mehr Transparenz polizeilichen Handelns bei und stärken die Demokratie. Mein Amt ist ein Baustein, um das Vertrauen in die Polizei zu stärken und diese demokratiefest zu machen. Auch aus der Wissenschaft, Forschung und Zivilgesellschaft gab es schon sehr lange den Ruf nach unabhängigen Polizeibeauftragten. Inzwischen haben die meisten Bundesländer Polizeibeauftragte eingeführt. Der europäischen Vereinigung unabhängiger Polizeibeauftragter (IPCAN) bin ich als 23. von aktuell 25 Polizeibeauftragten beigetreten.

Meine Erkenntnisse ziehe ich nicht nur aus Gesprächen mit den Leitungen und Beschäftigten der Polizeibehörden, für die ich zuständig bin. Neben dem Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind Ihre Eingaben, liebe Bürgerinnen und Bürger, für meine Arbeit sehr wichtig! Nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf, wenn Sie ein Anliegen haben.

Ihr Uli Grötsch



Foto links:

Der Polizeibeauftragte des Bundes mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus den Bundesländern

Foto oben:

Der Polizeibeauftragte im Gespräch mit einem Bürger beim Tag der Ein- und Ausblicke



Deutscher Bundestag

Der Polizeibeauftragte des Bundes beim Deutschen Bundestag

Kontakt zum Polizeibeauftragten des Bundes

Der Polizeibeauftragte des Bundes
beim Deutschen Bundestag
Uli Grötsch

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227 39900
Fax: +49 30 227 39901
E-Mail: polizeibeauftragter@bundestag.de
www.polizeibeauftragter.de



Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat PolB 3 – Presse und Kommunikation
Gestaltung: Referat BI 3 – Infrastrukturelle Dienste
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Deutscher Bundestag / Inga Haar (innen links); DBT / Thomas Trutschel / photothek.net (innen Mitte-links); DBT / PolB (innen Mitte-rechts, innen rechts); Büro der Bürger- und Polizeibeauftragten Rheinland-Pfalz (außen links); DBT / Henning Schacht (außen rechts)
Druck: Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen
Stand: September 2025

© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.
www.bundestag.de

Datenschutzhinweis:
Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ernst. Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter www.bundestag.de/datenschutz.





„Ich möchte ein fairer Partner für alle sein: Für Polizeibeschäftigte ebenso wie für Bürgerinnen und Bürger.“

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

mein Name ist Uli Grötsch und ich bin der erste Polizeibeauftragte des Bundes beim Deutschen Bundestag. Im März 2024 hat mich das Parlament mit großer Mehrheit für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Die Polizei prägt in unserer Demokratie wesentlich das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Staat. Meine Aufgabe ist es, dieses besondere Vertrauensverhältnis zu stärken. Dafür bin ich im In- und auch im Ausland für Sie unterwegs – überall da, wo die Polizeibehörden des Bundes, d.h. die Bundespolizei, das Bundeskriminalamt und die Polizei beim Deutschen Bundestag, Standorte haben.

Doppelrolle

Laut Polizeibeauftragtengesetz bin ich Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, wenn sie mich auf polizeiliches Fehlverhalten oder Missstände in den Polizeibehörden des Bundes aufmerksam machen wollen. Meine Aufgabe ist es, Ihren Beschwerden nachzugehen und eine Klärung des Sachverhalts herbeizuführen. Dabei geht es u. a. um Racial Profiling-Vorwürfe bei den Grenzkontrollen an Flughäfen, Zügen oder Landgrenzen. Jede und jeder kann sich an mich wenden. Nähere Informationen, wie Sie eine Eingabe machen können, finden Sie hier: www.polizeibeauftragter.de.



Ich bin auch Ansprechpartner für Polizeibeschäftigte in den Polizeibehörden des Bundes, wenn sie mich auf strukturelle Missstände in den Polizeibehörden des Bundes oder Fehlverhalten von Vorgesetzten/Kolleginnen und Kollegen aufmerksam machen wollen. Auch in diesen Fällen leite ich nach Prüfung eine Untersuchung ein. Diese Doppelrolle ist ein Spagat, wobei ich immer den Anspruch habe ein fairer, unabhängiger Partner für alle zu sein.

Bindeglied zum Parlament

Der Gesetzgeber hat mein Amt bewusst mit großer Unabhängigkeit ausgestattet. Ich bin neben dem Wehrbeauftragten und der SED-Opferbeauftragten der dritte Beauftragte des Deutschen Bundestages und als solcher nicht an Weisungen gebunden. Einmal im Jahr berichte ich in meinem Tätigkeitsbericht dem Parlament und der Öffentlichkeit -jeweils zum 30. Juni- über die Ergebnisse meiner Arbeit.

Zu meiner Person

Ich war über 20 Jahre bayerischer Grenzpolizist bevor ich in den Deutschen Bundestag gewählt wurde. Von 2013 bis zu meiner Ernennung zum Polizeibeauftragten war ich Mitglied des Bundestages. Im Bundestag war ich im Innenausschuss und im Parlamentarischen Kontrollgremium (PKGr) für die Innere Sicherheit, insbesondere Polizei, Extremismusbekämpfung und Nachrichtendienste zuständig. In der 18. Wahlperiode war ich Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion im 2. Untersuchungsausschuss (BKA) und im 3. Untersuchungsausschuss (NSU II) sowie von 2018 bis 2021 deren stellvertretender innenpolitischer Sprecher.



Foto links oben:
Erster Polizeibeauftragter des Bundes beim Deutschen Bundestag: Uli Grötsch

Foto Mitte-rechts:
Der Polizeibeauftragte macht sich vor Ort an einer Grenzkontrollstelle ein Bild von der Arbeit der Polizeibeamt:innen

Foto rechts oben:
Der Polizeibeauftragte auf dem Einsatzschiff der Bundespolizei See in der griechischen Ägäis für Frontex

Foto Mitte-links:
Der Polizeibeauftragte Uli Grötsch bei der Übergabe seines Jahresberichts an die Bundestagspräsidentin Julia Klöckner am 8.7.2025